

Die Hannoversche Poetikdozentur NEUE DEUTSCHE LITERATUR – so what?

Warum eine Poetikdozentur?

Die Idee ist, gesellschaftliche Transformation anzuerkennen und im Rahmen unserer Tätigkeit in Literaturwissenschaft und Literaturvermittlung zu befördern: eine Gesellschaft der Vielen auch in einer Literatur der Vielen sichtbar zu machen. Dabei ist nicht die Identität der Autor*innen ausschlaggebend, sondern allein die Frage, ob ihr Schreiben die Realität einer postmigrantischen Gesellschaft adressiert. Der Zuschnitt der Poetikdozentur NEUE DEUTSCHE LITERATUR ist bundesweit einzigartig.

Warum NEUE DEUTSCHE LITERATUR?

„Neue Deutsche“ meint hier ein verändertes Verständnis von Zugehörigkeit in diesem Land. Aus diesem Selbstverständnis resultiert auch die Großschreibung von NEUE DEUTSCHE LITERATUR: Die Bezeichnung NEUE DEUTSCHE ist hier nicht nur als Eigenschaft der Literatur zu lesen, sondern bezeichnet zugleich ein Kollektiv von Subjekten, die hier leben und schreiben – unabhängig von Fragen der Staatsbürgerschaft.

Was ist der Plan?

Jedes Jahr wird im Wintersemester ein*e Autor*in als Poetikdozent*in nach Hannover eingeladen. Sie oder er hält eine programmatische Poetikvorlesung im Literaturhaus sowie daran anschließend ein Blockseminar an der Universität. Im darauffolgenden Sommersemester wird der*die Poetikdozent*in ein weiteres Mal nach Hannover zu Lesung und Gespräch eingeladen.

Warum ausgerechnet Hannover?

Hannover ist genau der richtige Ort für eine Poetikdozentur dieses Zuschnitts, da es hier eine regen postmigrantischen Aktivismus in Kunst und Kultur gibt. Die Poetikdozentur tritt zudem im etablierten Programm des Literaturhauses und innerhalb der Stadtgesellschaft in keine Konkurrenz zu einem vergleichbaren Format. Student*innen des Fachmasters Neuere Deutsche Literaturwissenschaft werden aktiv in den Prozess eingebunden.

Warum Forschung und Lehre?

Der Zuschnitt der Poetikdozentur durchbricht den tradierten, immer noch männlich und ‚weiß‘ dominierten Kanon der Germanistik. Er wird so auch der Vielfalt der heutigen Studierendenschaft gerecht und unterstreicht auch die gesellschaftspolitische Relevanz von Literatur und Literaturwissenschaft. Diese Student*innen haben in ihrem späteren Wirken eine Multiplikatorfunktion. Es wird sich zeigen, ob die gesellschaftliche Transformation der Republik und ihre neue Diversität als gewinnbringend wahrgenommen und gestaltet werden.

Wer seid ihr?

Die Hannoversche Poetikdozentur wurde vom Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und Komparatistik am Deutschen Seminar der Leibniz Universität Hannover und dem Literaturhaus Hannover ins Leben gerufen. Sie wird getragen von der VGH Stiftung und aktiv begleitet von Student*innen des Fachmasters Neuere Deutsche Literaturwissenschaft. Die Poetikdozentur wird jährlich von einer Jury zuerkannt, die aus Mitarbeiter*innen des Lehrstuhls und des Literaturhauses besteht.